

H&D IT Solutions GmbH

Wolfsburg

Bericht über die Prüfung
des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2019
und des Lageberichts
für das Geschäftsjahr 2019

PKF FASSELT SCHLAGE

Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte



Güldenstraße 28 | 38100 Braunschweig
Tel. +49 531 2403-0 | Fax +49 531 2403-111
www.pkf-fasselt.de

H&D IT Solutions GmbH

Wolfsburg

Bericht über die Prüfung
des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2019
und des Lageberichts
für das Geschäftsjahr 2019

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Prüfungsauftrag	1
2. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	2
3. Grundsätzliche Feststellungen	6
3.1. Wirtschaftliche Grundlagen	6
3.2. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	6
4. Prüfungsdurchführung	8
4.1. Gegenstand der Prüfung	8
4.2. Art und Umfang der Prüfung	9
5. Prüfungsfeststellungen zur Rechnungslegung	10
5.1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	10
5.2. Jahresabschluss	10
5.3. Lagebericht	11
6. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	11
7. Schlussbemerkungen	12

Anlagen	Nr.	Seiten
Bilanz zum 31. Dezember 2019	1	1
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	2	1
Anhang für das Geschäftsjahr 2019	3	1 - 4
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	4	1 - 12
Rechtliche Grundlagen	5	1 - 2
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. sowie Besondere Auftragsbedingungen PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte vom 1. Januar 2018	6	1 - 3

1. Prüfungsauftrag

Die Geschäftsführung der

H&D IT Solutions GmbH, Wolfsburg,
(im Folgenden auch Gesellschaft genannt)

hat uns als den in der Gesellschafterversammlung vom 11. September 2019 gemäß § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB gewählten Abschlussprüfer am 28. Oktober 2019 beauftragt, den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 (Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019) unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 gemäß §§ 316 ff. HGB zu prüfen.

Der vorliegende Bericht ist an die geprüfte Gesellschaft gerichtet.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Für die Ausführung dieses Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Düsseldorf, sowie unsere Besonderen Auftragsbedingungen PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte vom 1. Januar 2018 vereinbart.

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen im Sinne der einschlägigen Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. sind bei unserer Prüfung beachtet worden. Dieser Prüfungsbericht ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.) erstellt worden.

2. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir der H&D IT Solutions GmbH, Wolfsburg, für den als **Anlagen 1 bis 3** beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie den in **Anlage 4** wiedergegebenen Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die H&D IT Solutions GmbH, Wolfsburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der H&D IT Solutions GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der H&D IT Solutions GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und

Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen

nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

3. Grundsätzliche Feststellungen

3.1. Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen rund um Business Applikationen, die in (Kunden-) Unternehmen eingesetzt werden. Der Branchenfokus liegt auf den Bereichen Automotive, Financial Services und Mittelstand.

Die Leistungen werden aus den Räumlichkeiten auf dem H&D Campus in Gifhorn sowie an Kundenstandorten überwiegend in der Region Wolfsburg, Braunschweig und Hannover erbracht.

3.2. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführung beurteilt die Lage des Unternehmens in zusammengefasster Form wie folgt:

- Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Umsatz in Höhe von 16,3 (i. V. 15,0) Mio. EUR erzielt, der mit durchschnittlich 135 (i. V. 149) Mitarbeitern erwirtschaftet wurde und um 2,8 Mio. EUR über dem prognostizierten Umsatz von 13,8 Mio. EUR liegt.
- Die Umsatzerlöse sind bei gleichzeitig deutlicher Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Leistungen gestiegen. Ursächlich dafür ist die Beauftragung von Subdienstleistern für Projekte, bei denen die H&D IT Solutions GmbH zwar als Auftragnehmer auftrat, aber das gesamte Projekt durch Dritte durchführen lies.

- Entgegen des im Vorjahr prognostizierten Jahresüberschusses von 0,2 Mio. EUR konnte nur ein Jahresfehlbetrag von 0,5 Mio. EUR ausgewiesen werden, da sich die Margen durch umfangreiche Subdienstleister verringert haben und die eigenen Mitarbeiter zusätzlich schlechter ausgelastet waren.
- Das ordentliche Ergebnis hat sich um 1,15 Mio. EUR auf - 0,57 Mio. EUR verschlechtert, was im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass die Umsatzsteigerung nur mit Fremddienstleistern zu erreichen war und die Marge (Jahresüberschuss/Umsatzerlöse) dadurch deutlich geringer bei - 3,22 (i.V. 4,46) % lag.
- Die Geschäftsführung beurteilt die Gesamtlage der Gesellschaft als noch befriedigend. Die rückläufigen Absatzzahlen in China sowie die Diskussionen um US-Zölle auf Autoexporte haben trotz weiterer Kostenreduzierungen unverändert Einfluss auf die Ergebnisentwicklung gehabt.

Der Einschätzung der Geschäftsführung zur zukünftigen Entwicklung des Unternehmens mit ihren wesentlichen Prognosen, Chancen und Risiken liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Der hohe Umsatzanteil bei nur einem Leistungsabnehmer stellt ein Klumpenrisiko dar. Ein Ausfall dieses Leistungsabnehmers könnte auch zu massiven Ausfallrisiken innerhalb der Gesellschaft führen. Von einem Ausfall dieses Leistungsabnehmers geht die Geschäftsführung derzeit nicht aus.
- Die Geschäftsführung sieht ein weiteres Risiko, dessen wirtschaftliche Tragweite derzeit noch nicht quantifizieren werden kann, im weltweiten Ausbruch der Coronavirus-Epidemie. Aufgrund der globalen Lieferketten muss derzeit davon ausgegangen werden, dass diese mindestens temporär unterbrochen und zum Erliegen kommen mit Folgen für die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft.
- Es zeichnen sich keine Liquiditäts- und Ausfallrisiken ab, da die Liquidität über die Muttergesellschaft sichergestellt und zentral überwacht wird. Über das durchgeführte Cashpooling stehen über die Hönigsberg & Düvel Datentechnik GmbH liquide Mittel, die wiederum durch HCL bereitgestellt werden, zur Verfügung. Auftretende Zahlungsverzögerungen können so ohne Einschränkungen überbrückt werden.

- Die Geschäftsführung beurteilt die Risiken durch die Fokussierung auf einen Auftraggeber und die schwer einschätzbaren Risiken im Zusammenhang mit der Coronavirus-Epidemie als beherrschbar und sieht den Fortbestand der Gesellschaft auch durch die Einbindung in den HCL Konzern nicht als nachhaltig gefährdet.
- Die Geschäftsführung sieht die Chancen der Gesellschaft in den nächsten Jahren unverändert in der speziellen Situation des Hauptkunden, der unter erheblichen Kostendruck steht, um die eigene Transformation hin zu neuen Geschäftsmodellen voranzutreiben. Für die hierzu benötigten Lösungen kann die Gesellschaft helfen, erhebliche Kostensenkungen in der bestehenden IT Infrastruktur des Hauptkunden zu realisieren.
- Die Geschäftsführung geht für das Geschäftsjahr 2020 von einem Umsatzrückgang auf 12,0 Mio. EUR aus.
- Mit Blick auf die den Automobilabsatz beeinflussenden Risiken, vor allem aus den Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie, der rückläufigen Konjunktur in China aber auch in Deutschland, die zu weiterem Kostendruck auch bei dem Hauptauftraggeber der ITSO führen wird, rechnet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2020 mit einem negativem Ergebnis in Höhe von 0,9 Mio. EUR.

Die Geschäftsführung sieht keine Gefährdung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens. Auf die Ausführungen im Lagebericht (**Anlage 4**) wird verwiesen.

Auf der Grundlage der von uns geprüften Unterlagen sowie der von uns im Rahmen der Abschlussprüfung durchgeführten Analysen ergeben sich aus unserer Sicht keine Einwendungen gegen die Einschätzung der Geschäftsführung zur Lage, zum Fortbestand und zu der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens.

4. Prüfungsdurchführung

4.1. Gegenstand der Prüfung

Gemäß § 317 HGB sind die Buchführung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 (Rechnungslegung) Gegenstand der Abschlussprüfung. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag aufgestellt worden.

Die Gesellschaft hat als mittelgroße Gesellschaft i. S. v. § 267 Abs. 2 HGB von den größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 288 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht.

Die Prüfung ist unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der §§ 316 ff. HGB, und der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung erfolgt. Die Prüfungshandlungen sind, soweit sie nicht im Prüfungsbericht dargestellt sind, in unseren Arbeitspapieren nach Art, Umfang und Ergebnis festgehalten.

Die Prüfung hat sich gemäß § 317 Abs. 4a HGB nicht darauf erstreckt, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

4.2. Art und Umfang der Prüfung

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem unter Abschnitt 2. wiedergegebenen Bestätigungsvermerk.

Prüfungsschwerpunkte sind für das Berichtsjahr die folgenden Prüffelder gewesen:

- Forderungen gegen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen;
- Rückstellungen;
- Lageberichterstattung.

Saldenbestätigungen für Kunden und Lieferanten sind in Stichproben auf den Abschlussstichtag nach der positiven Methode eingeholt worden.

Die Durchführung der Saldenbestätigungsaktion ist unter unserer Kontrolle erfolgt.

Für die Einschätzung der Risiken aus Rechtstreitigkeiten sind Rechtsanwaltsbestätigungen eingeholt worden.

Für den Stand der Steuerveranlagungen und mögliche steuerliche Risiken hat uns eine Bestätigung des Steuerberaters vorgelegen.

Der Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 sind ebenfalls von uns geprüft und unter dem 8. März 2019 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Zahlen zum 31. Dezember 2018 sind richtig auf das Geschäftsjahr 2019 vorgetragen worden.

Die gesetzlichen Vertreter haben die für unsere Prüfung notwendigen Aufklärungen und Nachweise (§ 320 HGB) vollständig und bereitwillig erbracht. Die berufsübliche Vollständigkeitserklärung ist eingeholt worden.

5. Prüfungsfeststellungen zur Rechnungslegung

5.1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags der Gesellschaft.

Die Buchführung hat während des gesamten Geschäftsjahres 2019 den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprochen; die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen sind ordnungsmäßig in der Buchführung, dem Jahresabschluss und dem Lagebericht abgebildet.

Die Finanzbuchführung einschließlich der Nebenbücher (Anlagenbuchführung und Lohn- und Gehaltsbuchführung) wird unter Einsatz der ERP-Software „SAP ECC 6.0“ von der Hönigsberg & Düvel Datentechnik GmbH, Wolfsburg, abgewickelt.

Es sind von uns im Rahmen der Prüfung keine Feststellungen getroffen worden, die dagegensprechen, dass die vom Unternehmen getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und der hierfür eingesetzten IT-Systeme zu gewährleisten.

5.2. Jahresabschluss

Im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sind in allen wesentlichen Belangen alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, alle größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen sowie die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags der Gesellschaft beachtet worden.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsmäßig aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden; die einschlägigen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sind in allen wesentlichen Belangen beachtet worden.

Der Anhang ist klar und übersichtlich und enthält die erforderlichen Angaben. Die auf die Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die sonstigen Pflichtangaben, insbesondere gemäß §§ 284 ff. HGB, sind vollständig und zutreffend in den Anhang aufgenommen.

Die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung sind zu Recht gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen worden, da sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen ließen.

Aufstellungserleichterungen sind insoweit in Anspruch genommen worden, als dass auf die Angabe bestimmter Anhangangaben verzichtet worden ist.

5.3. Lagebericht

Der Lagebericht entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften.

6. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der H&D IT Solutions GmbH zum 31. Dezember 2019 vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 321 Abs. 2 Satz 3 HGB).

Folgende Bewertungsgrundlagen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der H&D IT Solutions GmbH:

Zu den bei der Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen angewandten Ansatz- und Abschreibungsmethoden verweisen wir auf den Anhang (**Anlage 3**).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bewertet. Wertberichtigungen wegen Uneinbringlichkeit waren nicht zu bilden.

Die Rückstellungen sind jeweils zum erforderlichen Erfüllungsbetrag mit dem wahrscheinlichsten Wert des zu erwartenden Risikos in Ansatz gebracht worden.

Gegenüber dem Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2018 hat es keine Änderungen bei den Bewertungsgrundlagen und keine sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichem Einfluss auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses, d. h. auf das vom Jahresabschluss vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, gegeben.

7. Schlussbemerkungen

Die Wiedergabe des Bestätigungsvermerks ist abweichend zum Vorjahr unter Abschnitt 2. erfolgt.

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 (Bilanzsumme 3.157.862,96 EUR; Jahresüberschuss 0,00 EUR) und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2019 der H&D IT Solutions GmbH haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.) erstattet.

Braunschweig, den 17. März 2020



Anlagen

H&D IT Solutions GmbH
 Wolfsburg

Bilanz zum 31. Dezember 2019

A k t i v a			Stand am 31.12.2018 TEUR	P a s s i v a			Stand am 31.12.2018 TEUR
	EUR	EUR			EUR	EUR	
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)		25.000,00	25
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		20.239,54	0	II. Gewinnvortrag		0,48	0
						25.000,48	25
II. Sachanlagen				B. Rückstellungen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		241,78	1	1. sonstige Rückstellungen		834.706,79	620
		20.481,32	1				
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.351.997,47		255
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.951.569,69		1.013	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	795.633,27		24
2. sonstige Vermögensgegenstände	173.022,21		19	3. sonstige Verbindlichkeiten	150.524,95		119
		3.124.591,90	1.032	(davon aus Steuern: 150.524,95 EUR; i. V. 119 TEUR)			
						2.298.155,69	398
C. Rechnungsabgrenzungsposten		12.789,74	10				
		3.157.862,96	1.043			3.157.862,96	1.043

H&D IT Solutions GmbH
Wolfsburg

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		16.318.512,88	15.022
2. sonstige betriebliche Erträge		273.272,35	354
		<u>16.591.785,23</u>	<u>15.376</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		4.156.023,14	1.401
		<u>12.435.762,09</u>	<u>13.975</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.629.977,89		7.898
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>1.308.941,83</u>		<u>1.361</u>
	<u>8.938.919,72</u>		<u>9.259</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.392,60		3
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>4.048.292,54</u>		<u>4.072</u>
		<u>12.997.604,86</u>	<u>13.334</u>
		<u>-561.842,77</u>	<u>641</u>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus ver- bundenen Unternehmen: 36.365,69 EUR; i. V. 29 TEUR)		36.365,69	29
8. Ergebnis nach Steuern		<u>-525.477,08</u>	<u>670</u>
9. Erträge aus Verlustübernahme		525.477,08	0
10. aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn		<u>0,00</u>	<u>670</u>
11. Jahresüberschuss		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

H&D IT Solutions GmbH

Wolfsburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft mit Sitz in Wolfsburg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter der Nummer HRB 200842 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurde nach Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften für Kapitalgesellschaften und der sie ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Der Grundsatz der Bilanzierungs- und Bewertungsstetigkeit wurde beachtet.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 bis 256a HGB sowie die besonderen Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 270 bis 274a sowie 277 HGB werden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeiten angewendet.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus nachfolgender Darstellung:

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	
	01.01.2019			31.12.2019	01.01.2019			31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	79.393,62	28.024,00	0,00	107.417,62	79.393,62	7.784,46	0,00	87.178,08	0,00	20.239,54
II. Sachanlagen										
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.953,92	1.614,20	4.707,11	39.861,01	41.718,20	2.608,14	4.707,11	39.619,23	1.235,72	241,78
2. geringwertige Vermögensgegenstände	603,84		603,84	0,00	603,84		603,84	0,00	0,00	0,00
	43.557,76	1.614,20	5.310,95	39.861,01	42.322,04	2.608,14	5.310,95	39.619,23	1.235,72	241,78
Summe I. + II.	122.951,38	29.638,20	5.310,95	147.278,63	121.715,66	10.392,60	5.310,95	126.797,31	1.235,72	20.481,32

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 2.938 (i. V. 942) T€ auf die Gesellschafterin.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Auszahlungen für Aufwendungen des Folgejahres.

Das voll eingezahlte **Stammkapital** ist zum Nennbetrag bewertet.

Aufgrund eines geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags mit der Muttergesellschaft verbleibt nach Verlustausgleich in Höhe von 525.477,08 € ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 0 €.

Die **Rückstellungen** decken die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden mit dem erforderlichen Erfüllungsbetrag dotiert. Sie betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Personal 758 (i. V. 556) T€.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt und besitzen sämtlich, wie zum vorjährigen Bilanzstichtag, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie sind bis auf die üblichen Eigentumsvorbehalte alle ungesichert.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind 40 (i. V. 22) T€ aus der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremde Erträge von 0 (i. V. 124) T€ enthalten.

Von den **Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung** entfallen 23 (i. V. 25) T€ auf Aufwendungen für Altersversorgung.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind 0 (i. V. 56) T€ an periodenfremden Aufwendungen enthalten.

IV. Sonstige Angaben

In 2019 waren durchschnittlich 135 (i. V. 149) Arbeitnehmer (Angestellte) beschäftigt.

Ereignisse, die besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und/oder Vermögenslage der H&D IT Solutions GmbH haben könnten, sind nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Auf Abschnitt 3 im Lagebericht wird verwiesen.

Zu **Geschäftsführern/Innen** sind bestellt:

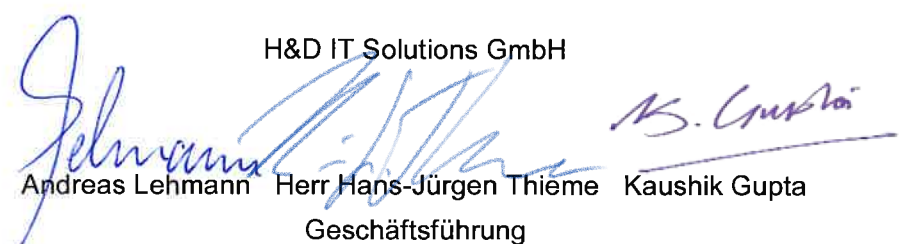
- Herr Dipl.-Ing. Bernhard Hönigsberg, Sprecher der Geschäftsführung (bis 30.09.2019)
- Frau Anita Hönigsberg, Geschäftsführerin des H&D Teilkonzerns Bereich Verwaltung (bis 30.09.2019)
- Herr Dipl. Oec. Andreas Lehmann, Geschäftsführer des H&D Konzerns Bereich Finanzen
- Frau Claudia Raabe, COO des H&D Konzerns (bis 31.12.2019)
- Herr Hans-Jürgen Thieme, operativer Geschäftsführer
- Herr Kaushik Gupta, operativer Geschäftsführer

Für 4 Geschäftsführer erfolgte die Vergütung über Verwaltungskostenumlagen. Für die anderen Geschäftsführer wird die Schutzklausel gemäß § 286 Abs.4 HGB in Anspruch genommen.

Der vorliegende Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der HCL Technologies Germany GmbH, Eschborn, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Der Konzernabschluss der HCL Technologies Germany GmbH wird in den Konzernabschluss der HCL Technologies India Ltd, Noida, Indien, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt. Der Abschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich.

Gifhorn, den 24. Februar 2020

H&D IT Solutions GmbH



Andreas Lehmann Herr Hans-Jürgen Thieme Kaushik Gupta
Geschäftsführung

H&D IT Solutions GmbH

Wolfsburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Grundlagen des Unternehmens

Die H&D IT Solutions GmbH (im Folgenden ITSO) mit Sitz in Wolfsburg erwirtschaftet ihre Umsätze durch Erbringung von Dienstleistungen rund um Business Applikationen, also IT Anwendungen, die in (Kunden-)Unternehmen eingesetzt werden.

Dabei ist die Gesellschaft insbesondere in folgenden Themenfeldern aktiv:

- Individualsoftware (Implementierung und Weiterentwicklung von kundenspezifischen Anwendungen)
- Application Services (Anwendungsbetreuung als Leistung gemäß Servicevereinbarungen, „Managed Service“)
- Quality Assurance (Qualitätssicherung in IT Anwendungen, Testkonzeption und Testdurchführung)
- Standardsoftware (Betreuung und Weiterentwicklung von Standardsoftware, speziell die von SAP und von Service Now)
- IT Security (Beratung und Durchführung von Sicherheitsmaßnahmen)

Der Branchenfokus der ITSO liegt auf Automotive, Financial Services und auf dem Mittelstand.

Die Geschäftsmodelle der ITSO sind:

1. Mittlere und kleinere Projekte beim derzeit größten Leistungsabnehmer, dem VW Konzern
2. 2nd tier Modelle, also die Subunternehmerschaft für weltweit tätige, führende IT Konzerne

3. Mittelstand, Projekte mit Unternehmen auf Augenhöhe

Die Leistungen werden aus Räumlichkeiten auf dem H&D Campus in Gifhorn erbracht, sowie an Kundenstandorten in Deutschland – hierbei überwiegend in der Region Wolfsburg und Braunschweig.

Vorsitzender der Geschäftsführung ist Herr Hönigsberg bis 30.09.2019. Die operative Geschäftsführung der Gesellschaft wird durch die Herren Thieme und Gupta wahrgenommen. Zusätzlich ist Frau Raabe als COO bis 31.12.2019 für die Gesellschaft tätig. Für den kaufmännischen Bereich zeichnen als weitere Geschäftsführer Herr Lehmann – insbesondere Finanzen – und Frau Hönigsberg bis 30.09.2019 verantwortlich.

Das Unternehmen ist vollständig in die H&D International Group eingebettet. Diese Einbindung bedingt, dass die ITSO über bestehende Geschäftsbesorgungsverträge sämtliche Aufträge direkt von der Muttergesellschaft, der Hönigsberg & Düvel Datentechnik GmbH, erhält.

Die finanzielle Steuerung, die Personalbeschaffung und -betreuung sowie weitere wesentliche administrative Tätigkeiten sind an die H&D Business Services GmbH (HDBS), einer weiteren Tochtergesellschaft der Gesellschafterin, ausgelagert. Ebenso erfolgt das Risikomanagement aus der HDBS heraus.

Der im Vorjahr prognostizierte Umsatz von in Höhe von EUR 13,8 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2019 um EUR 2,5 Mio. überschritten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Umsatz in Höhe von EUR 16,3 Mio. (Vj. EUR 15,0 Mio.) mit durchschnittlich 135 (Vj. 149) Mitarbeitern erwirtschaftet. Entgegen des im Vorjahr prognostizierten Jahresüberschusses von EUR 0,2 Mio. konnte im Geschäftsjahr 2019 nur ein Jahresverlust von EUR 0,5 Mio. erzielt werden, was insbesondere auf nachfolgende Faktoren zurückzuführen ist:

- Aufnahme neuer Projekte mit umfangreicher Sub-Dienstleister Unterstützung führten zu einer deutlichen Verringerung der Margen und deutlich gestiegenem Aufwand im Materialaufwand
- Schlechtere Auslastungsquoten der eigenen Mitarbeiter

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Sachverständigenrat der Bundesregierung als auch führende Wirtschaftsinstitute haben für 2019 ein gesamtwirtschaftliches Wachstum in Höhe von 0,8% prognostiziert (Quelle: <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de>). Das Statistische Bundesamt ermittelte ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für die Bundesrepublik Deutschland für 2019 von nur 0,6% (Quelle: <https://.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Tabellen/bip-bubbles.html>).

Insbesondere der Handelskrieg zwischen den USA und China und die damit in China einhergehende konjunkturelle Abkühlung – China ist ein Hauptabsatzmarkt für unseren Hauptauftraggeber – sowie die unveränderten Diskussionen über mögliche US-Zölle auf in die USA importierte Automobile belasteten die Automobilkonjunktur in Deutschland.

Auch der sog. „War of Talents“ ging unvermindert weiter. Der Branchenverband BITKOM registrierte im November 2019 erstmalig, dass mehr als 100.000 Stellen für IT-Experten unbesetzt waren (Quelle: <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Erstmals-mehr-als-100000-unbesetzteStellen-fuer-IT-Experten>). Dies wird aus unserer Sicht gavierenden Einfluss auf die Digitalisierung der deutschen Industrie insgesamt und der Unterstützung der Automobilbranche bei der Umsetzung ihrer Digitalisierungs-strategien im Besonderen haben und zu einer Verzögerung hin zur E-Mobilität führen (Quelle: <https://bitkom.org/Presse/Presseinformation/Deutsche-Wirtschaft-laeuft-der-Digitalisierung-weiter-hinterher>).

Für 2020 geht die Deutsche Bundesbank von einem Anhalten der Schwächephase der deutschen Konjunktur aus (Quelle: www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/konjunktur-bundesbank-halbiert-wachstumsprognose-fuer-2020-a-1301095.html). Darüber hinaus hat der Ausbruch des Coronavirus in China den dortigen Autoabsatz fast vollständig zum Erliegen gebracht (Quelle: <https://www.n-tv.de/wirtschaft/Chinas-Autoabsatz-kommt-fast-zum-Erliegen-article21618731.html>) und hat inzwischen auch den deutschen Automarkt erreicht (Quelle: <https://www.n-tv.de/wirtschaft/Coronavirus-erreicht-deutschen-Automarkt-article21619182.html>). Wir gehen davon aus, dass die inzwischen weltweite Ausbreitung der Coronavirus-Epidemie aufgrund der Unterbrechung der globalen Lieferketten Auswirkungen auf die Weltkonjunktur und damit auch auf Deutschland als stark vom Export abhängige Nation in 2020 haben wird.

Aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit gehen wir davon aus, dass der sich weiter erhöhende Kostendruck der Automobilhersteller an die Zulieferer weitergegeben und in der Folge dies zu rückläufigen Umsätzen als auch Gewinnmargen führen wird. Abgemildert werden könnten die wirtschaftlichen Folgen aus der Verbreitung des Coronavirus in Deutschland aus unserer Sicht nur, wenn die deutsche Bundesregierung sich bspw. zu erheblichen konjunkturellen Stützungsmaßnahmen entschließen würde, die wir jedoch derzeit noch nicht sehen.

2.2. Geschäftsverlauf

2.2.1. Ertragslage

Das Jahresergebnis 2019 von EUR -0,53 Mio. (Vj. EUR 0,67 Mio.) gliedert sich wie folgt:

	2019	Vorjahr	+/-
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.
Umsatzerlöse	16,3	15,0	1,3
Rohertrag	12,2	13,6	-1,4
Zinsergebnis	0,04	0,03	0,01
Betriebsergebnis/Ordentliches Ergebnis	-0,57	0,58	-1,15
Neutrales Ergebnis	0,04	0,09	-0,05
Ergebnis vor Ertragsteuern	-0,53	0,67	-1,2
Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung)	-0,53	0,67	-1,2

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich um 8,6% auf EUR 16,3 Mio. (Vj. EUR 15,0 Mio.).

Hauptursache hierfür war die Beauftragung von Subdienstleistern für Projekte bei denen die H&D IT Solutions GmbH zwar als Auftragnehmer auftrat, aber das gesamte Projekt durch Dritte durchführen lies. So stiegen die Umsatzerlöse bei gleichzeitig deutlicher Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen bei EUR 0,27 Mio. (Vj. EUR 0,36 Mio.). Es gab geringe Erhöhungen und Verminderungen einzelner Positionen. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen im Vergleich zum Vorjahr aus der Verminderung der sonstigen Erträge um 0,1 Mio. Euro.

Materialaufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um EUR 2,8 Mio. und sind mit EUR 4,2 Mio. auf bezogene Leistungen von sog. Sub-Dienstleistern in Höhe von EUR 3,6 Mio. und von HCL Konzerngesellschaften in Höhe von EUR 0,6 Mio. zurückzuführen. Die Verrechnung von Mitarbeitern aus anderen Gesellschaften der H&D International Group haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 0,01 Mio. (Vj. EUR 0,20 Mio.) reduziert. Die starke Erhöhung der Aufwendungen für Sub-Dienstleister ist darauf zurückzuführen, dass die ITSO zur Leistungserbringung in einem großen Projekt aufgrund fehlendem Know-hows auf Sub-Dienstleister angewiesen ist. Anders als im Vorjahr wurden die Subdienstleister in 2019 nicht direkt vom Kunden beauftragt, sondern über die ITSO selbst. Dementsprechend ist eine Erhöhung bei den Umsatzerlösen aber auch bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen zu verzeichnen. Zudem führte der Fachkräftemangel dazu, dass für einige Projekte keine Mitarbeiter zur Einstellung gefunden werden konnten und die entsprechende Leistung fremd zugekauft werden musste.

Trotz einer Senkung um EUR 0,4 Mio. auf EUR 8,9 Mio. (Vj. 9,3 Mio.) stellen die **Personalaufwendungen** unverändert die größte Kostenposition der Gesellschaft dar. Der Rückgang der Personalkosten resultiert vor allem aus der Reduzierung der Mitarbeiteranzahl aufgrund kundenseitiger Rücknahmen von Projekten. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Umsatzerlöse) hat sich aufgrund des steigenden Umsatzes von 61,6% im Vorjahr auf 54,8% im abgelaufenen Geschäftsjahr reduziert.

Unabhängig von der verbesserten Umsatzentwicklung blieben die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** konstant bei EUR 4,0 Mio. (Vj. EUR 4,0 Mio.). Als wesentliche Kostenposition sind hier mit EUR 3,3 Mio. (Vj. EUR 3,3 Mio.) die Kostenverrechnungen mit der H&D International Group - hier vor allem Gemeinkostenverrechnungen - zu nennen.

Das **Betriebsergebnis/ordentliche Ergebnis** hat sich im Vergleich zur Vorperiode um rd. EUR 1,15 Mio. auf EUR -0,57 Mio. (Vj. EUR 0,58 Mio.) verschlechtert.

Hauptursache hierfür war, dass die Umsatzsteigerung im Geschäftsjahr nur mit Fremddienstleistern zu erreichen war, wobei die Marge deutlich geringer ausfällt als bei Leistungserbringung durch eigene Mitarbeiter. So lag die Marge (Jahresüberschuss/Umsatzerlöse) auf deutlich niedrigerem Niveau von -3,22% (Vj. 4,46%).

Der **Jahresverlust** von in Höhe von EUR 0,53 Mio. wird aufgrund eines im Geschäftsjahr 2014 mit der Hönigsberg & Düvel Datentechnik geschlossenen Beherrschungsvertrages mit Ergebnisabführung von dieser vollständig übernommen. Als Jahresüberschuss verbleiben in der ITSO mithin wie im Vorjahr EUR 0,0 Mio.

2.2.2. Finanzlage

Zur **Finanzierung** stehen der Gesellschaft neben dem Eigenkapital auch Kreditmittel, die von der Muttergesellschaft, der Hönigsberg & Düvel Datentechnik GmbH, bedarfsorientiert jeweils kurzfristig gewährt werden, zur Verfügung.

Trotz des im Vergleich zum Vorjahr deutlich negativen Ergebnisses, welches durch die Hönigsberg & Düvel Datentechnik GmbH im Rahmen der Verlustübernahme ausgeglichen wurde, veränderte sich die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital/Bilanzsumme) von 2,4% auf 0,8%, da die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr von EUR 1,0 Mio. auf EUR 3,2 Mio. gestiegen ist. Die geringe Eigenkapitalquote erachten wir nur aufgrund der Einbettung der Gesellschaft in die H&D International Group als akzeptabel.

Die **Verbindlichkeiten** sind sämtlichst kurzfristiger Natur und haben sich im Vergleich zur Vorperiode um EUR 1,9 Mio. auf EUR 2,3 Mio. (Vj. EUR 0,4 Mio.) erhöht. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtszeitraum um EUR 0,78 Mio. auf EUR 0,8 Mio. (Vj. 0,02 Mio.) erhöht. Der Anstieg ist auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen des HCL Konzerns von EUR 0,0 Mio. auf EUR 0,7 Mio. zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen stiegen um EUR 1,1 Mio. auf EUR 1,4 Mio. (Vj. EUR 0,3 Mio.).

Die folgende verkürzte **Kapitalflussrechnung** nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) zeigt die Entwicklung der Liquidität:

	2019 EUR Mio.	Vorjahr EUR Mio.
Cash earnings nach DVFA/SG	-0,5	0,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1,5	0,59
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1,5	-0,59
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0
Zahlungswirksame Veränderungen	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	0	0

Es ist festzustellen, dass sich die **Cash Earnings** im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des negativen Ergebnisses auf EUR -0,5 Mio. (Vj. EUR 0,7 Mio.) verringert haben.

Aufgrund der Zunahme der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind um EUR 0,1 Mio., einer Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen um EUR 0,21 Mio. sowie einer Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind um EUR 1,9 Mio., ergibt sich ein **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** i.H.v. EUR 1,5 Mio. Diesem steht ein Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit von -1,5 Mio aufgrund gestiegener Forderungen gegen die Muttergesellschaft entgegen.

Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 0,03 Mio. führen zu einem **Cashflow aus Investitionstätigkeit** in gleicher Höhe.

Der **Finanzmittelfonds am Ende der Periode** bleibt damit unverändert zum Vorjahr bei EUR 0,0 Mio.

Das **Working Capital** (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital) hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verschlechtert und liegt bei EUR -0,01 Mio. (Vj. EUR 0,01 Mio.).

Die Liquidität wird im Rahmen des zentralen Cashmanagements (Cash Pooling) über die Hönigsberg & Düvel Datentechnik GmbH, die sich ihrerseits über kurzfristige Darlehen der Teilkonzernmutter, der HCL Technologies Germany GmbH, refinanziert, sichergestellt.

2.3. Vermögenslage

Das **Anlagevermögen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 19 T€ auf 20 T€ nach Abschreibungen erhöht.

Das **Umlaufvermögen** erhöhte sich auf EUR 3,1 Mio. (Vj. EUR 1,0 Mio.). Die Erhöhung resultiert aus dem Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um EUR 1,9 Mio. sowie einer Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände um EUR 0,2 Mio.. Guthaben bei Kreditinstituten existieren aufgrund des Cashpoolings nicht und sind soweit vorhanden in der Position Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten.

2.4. Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Über alles beurteilen wir die Gesamtlage der ITSO noch als befriedigend. Diese Einstufung gilt auch mit Blick auf den Geschäftsverlauf 2019 insgesamt. Die rückläufigen Absatzsatzzahlen des Hauptauftraggebers in China sowie die anhaltenden Diskussionen um US Zölle auf Autoexporte haben Einfluss auf die Ergebnisentwicklung gehabt. Erneut konnten die Personalkosten noch einmal reduziert werden. Gleichzeitig schnellten die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Wesentlichen für Sub-Dienstleister stark nach oben. Alle anderen Kostenpositionen blieben auf dem Niveau des Vorjahres, so dass sich trotz eines um EUR 1,3 Mio. höheren Umsatzes ein Verlust in Höhe von EUR 0,53 Mio. (Vj. Gewinn EUR 0,67 Mio.) ergeben hat. Die jetzt mit 0,8% (Vj. 2,4%) sehr geringe Eigenkapitalquote ist nur mit Blick auf die Einbindung der Gesellschaft in die H&D International Group noch von uns zu akzeptieren und führt insgesamt zu einer für uns noch befriedigenden Lagebeurteilung der ITSO.

Per Saldo ist die ITSO unverändert schuldenfrei. Verbindlichkeiten bestehen insgesamt in Höhe von EUR 2,3 Mio. (Vj. EUR 0,4 Mio.). Diesen stehen werthaltige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von insgesamt EUR 3,1 Mio. (Vj. EUR 1,0 Mio.) gegenüber.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Risikobericht

Der CEO (Chief Executive Officer) nimmt zusammen mit dem Risikomanager das Risikomanagement wahr. In monatlichen Meetings - bei Bedarf auch wöchentlich – berichten die operativen Geschäftsführer über alle Projekte. Auftretende Störungen in den Projekten oder sich abzeichnende Risiken werden hier frühzeitig aufgedeckt und geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet sowie über bereits ergiffene Steuerungsmaßnahmen reportet.

Der hohe Umsatzanteil bei nur einem Leistungsabnehmer, stellt unverändert ein Klumpenrisiko für die ITSO dar. Ein Ausfall dieses Leistungsabnehmers könnte auch zu massiven Ausfallrisiken innerhalb der ITSO führen. Von einem Ausfall dieses Hauptleistungsabnehmers geht die Geschäftsführung derzeit jedoch nicht aus. Die operative Geschäftsführung ist unverändert bemüht, die Abhängigkeit von einem Auftraggeber zu vermindern, in dem eine engere Zusammenarbeit in Projekten des HCL Konzerns angestrebt wird. Hierdurch sollte es zukünftig möglich sein, zusammen mit HCL in größeren Projekten bei anderen Kunden aktiv zu werden.

Ein weiteres Risiko, dessen wirtschaftliche Tragweite derzeit noch nicht zu quantifizieren ist, ist der weltweite Ausbruch der Coronavirus-Epidemie. Aufgrund der globalen Lieferketten muss derzeit davon ausgegangen werden, dass diese mindestens temporär unterbrochen und zum Erliegen kommen mit Folgen für die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft. Deutschland als traditionell starke Exportnation wird von dieser Entwicklung aus unserer Sicht in nicht unerblichen Ausmaß konjunkturell betroffen sein. Unser Hauptauftraggeber generiert rd. 1/3 seines Umsatzes in China, wo der Ausbruch des Coronavirus bereits den Automobilabsatz hat einbrechen lassen. Es ist davon auszugehen, dass auch andere Absatzmärkte davon betroffen sein werden. Dies erhöht den ohnehin schon hohen Kostendruck der Automobilhersteller und es darf erwartet werden, dass dieser an die Zulieferer weitergegeben wird. Dies wird Einfluss auf die Umsatzentwicklung und die Margen haben, wodurch nicht nur Arbeitsplätze gefährdet sein könnten, sondern auch Zukunftsinvestitionen nicht oder nur zeitlich verzögert getätigt werden könnten. Inwieweit sich die negativen Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie in Deutschland vollständig materialisieren und im schlechtesten Fall in einer Rezession münden, bleibt abzuwarten.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken zeichnen sich unter Berücksichtigung der oben gemachten Ausführungen derzeit keine ab. Die für den Geschäftsbetrieb erforderliche Liquidität wird über die Hönigsberg & Düvel Datentechnik GmbH zur Verfügung gestellt und dort auch zentral überwacht. Auftretende Zahlungsverzögerungen von Kunden können so ohne Einschränkungen überbrückt werden.

Im Rahmen einer täglich aktualisierten Offenen Postenliste (OP-Liste) werden alle Forderungen zentral überwacht. In wöchentlichem Rhythmus erhalten alle Geschäftsführer eine Liste der offenen Forderungen sowie deren Fälligkeiten. Einzelne Posten, die drohen überfällig zu werden, sind besonders markiert. Die verantwortlichen Manager und Geschäftsführer haben die Verpflichtung, unmittelbar beim Kunden bezüglich dieser Forderungen nachzufassen und zur Zahlung aufzufordern.

Vorgenannten Punkte berücksichtigend, wird die Gesamtrisikolage der H&D IT Solutions GmbH von der Geschäftsführung als beherrschbar eingestuft.

Dennoch ist aufgrund der Fokussierung auf einen Auftraggeber und eine Einschätzung der mit der Coronavirus-Epidemie verbundenen Risiken für die Gesellschaft nur schwer möglich. Zur Zeit wird jedoch davon ausgegangen, dass die Risiken beherrschbar sind und diese den Fortbestand des Unternehmens auch durch die Einbindung in den HCL Konzern nicht nachhaltig gefährden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die H&D IT Solutions GmbH auch in Zukunft am Markt erfolgreich operieren wird. Insofern wird zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts von einer Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

3.2 Chancenbericht

Die Chancen der ITSO für die nächsten Jahre liegen unverändert in der speziellen Situation des Hauptkunden, der unter erheblichen Kostendruck steht, um die eigene Transformation hin zu neuen Geschäftsmodellen voranzutreiben. Hierzu sind Lösungen gefragt, welche dem Hauptkunden der ITSO helfen, erhebliche Kostensenkungen in der bestehenden IT Infrastruktur zu realisieren. Dieses mit dem Ziel die aus diesem Transformationsprozess freiwerdenden Mittel in den Aufbau neuer IT Systeme zur Unterstützung der neuen Geschäftsmodelle investieren zu können.

Die ITSO investiert seit einigen Jahren in den Auf- und Ausbau einer strategischen Offshore-Kompetenz. Es ergeben sich hieraus zwei wesentliche Chancen:

1. Realisierung von Kostensenkungen durch konsequentes Offshoring sowie die Optimierung der Leistungsprozesse innerhalb der ITSO Organisation
2. Gesteigerte Innovationsfähigkeit durch das Einbringen und den Zugriff auf Technologie-, Branchen- und Geschäftsprozess Know How des neuen indischen Gesellschafters zur Mehrwertdarstellung gegenüber dem Hauptabnehmer und zur Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb

Das bereits Ende 2016 von der ITSO aufgesetzte Programm zur Chancenrealisierung hat unverändert Bestand. Folgende Schwerpunkte werden setzt:

1. Aufbau einer Vertriebsstrategie und Aufbau von Vertriebskapazitäten zur Sicherung und Ausweitung des Bestandsgeschäfts sowie zur signifikanten Umsatzausweitung in den nächsten 5 Jahren
2. Implementierung eines Prozessrahmens zur Sicherstellung einer dezentralen Leistungserbringung mit folgenden Zielen:
 - a. Aufbau der prozessualen- und technologischen Reife für die Integration von Offshoringleistungen in die Leistungserbringung
 - b. Sicherstellung der Rentabilität unter steigendem Preisdruck
3. Aufbau und Integration einer Partnerlandschaft zur Steigerung der vor Ort Lieferfähigkeit
4. Etablierung neuer Sourcingkonzepte zur Herstellung von Lieferfähigkeiten unter dem Aspekt des lokalen Fachkräftemangels.

3.3 Prognosebericht


Vorgenannte Einflussfaktoren berücksichtigend geht die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2020 von einem Rückgang des Umsatzes auf EUR 12,0 Mio. (Vj. EUR 16,3 Mio.) aus. Mit Blick auf die den Automobilabsatz beeinflussenden Risiken vor allem aus den Auswirkungen aus der Coronavirus-Epidemie, der rückläufigen Konjunktur in China aber auch in Deutschland, die zu weiterem Kostendruck auch bei dem Hauptauftraggeber der ITSO führen wird, wird für das Geschäftsjahr 2020 mit einem negativem Ergebnis i.H.v. EUR 0,9 Mio. gerechnet.

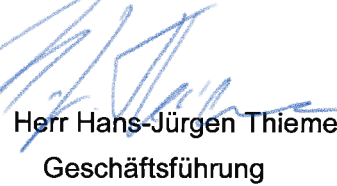
Aufgrund der erfolgten Übernahme durch die HCL Technologies Germany GmbH und der laufenden Integration in den HCL Technologies Konzern, die voraussichtlich erst in den kommenden zwei Jahren zum Abschluss kommen wird, sind valide Planungen für das Geschäftsjahr 2021 nicht möglich. Durch die immer stärkere Verzahnung mit und Einbindung in den HCL Technologies Konzern sowie den damit verbundenen Synergien geht die Geschäftsführung der ITSO jedoch mindestens von einem stabilen bis leicht

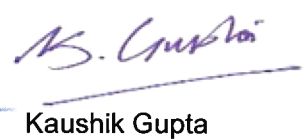
steigenden Umsatz verbunden mit einem leicht steigendem Ergebnis aus, da die erwarteten Kostensenkungen aus der Integration ihre volle Wirkung entfalten sollten.

Wolfsburg, den 12. März 2020

H&D IT Solutions GmbH


Andreas Lehmann


Herr Hans-Jürgen Thieme
Geschäftsführung


Kaushik Gupta

H&D IT Solutions GmbH

Wolfsburg

Rechtliche Grundlagen

1. Rechtliche Verhältnisse

1.1. Allgemeine Grundlagen

Firma:	H&D IT Solutions GmbH
Sitz:	Wolfsburg
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig unter der Nummer HRB 200842 eingetragen.
Gesellschaftsvertrag:	Der Gesellschaftsvertrag vom 31. Mai 2007 wurde zuletzt in Ziffer 4 durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26. Juli 2018 geändert.
Gegenstand der Gesellschaft:	Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags sind Gegenstand des Unternehmens EDV-Dienstleistungen, die Entwicklung und der Vertrieb von Software sowie die Durchführung von EDV-Projekten auch als Generalunternehmer. Darüber hinaus wird eine Multimedia-Agentur betrieben.
Stammkapital und Gesellschafter:	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 € und ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Hö-nigsberg & Düvel Datentechnik GmbH, Wolfsburg.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr

1.2. Organe

1.2.1. Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung am 11. September 2019 wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 festgestellt, die Ergebnisverwendung 2018 beschlossen und der Geschäftsführung Entlastung für das Geschäftsjahr 2018 erteilt sowie der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 gewählt.

1.2.2. Geschäftsführung

Die Zusammensetzung der Geschäftsführung ergibt sich aus dem Anhang (**Anlage 3**).

2. Steuerrechtliche Verhältnisse

Steuernummer: 19/206/05387

Finanzamt: Gifhorn

Organschaft: Es besteht eine körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaft mit der Hönigsberg & Düvel Datentechnik GmbH (Organträger).

Betriebsprüfung: Die letzte steuerliche Außenprüfung und lohnsteuerliche Außenprüfung wurde firmenübergreifend durchgeführt und umfasste die Zeiträume 2013 bis 2016.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unrechtmäßiger Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlchem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsaufbereitungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Besondere Auftragsbedingungen
PKF FASSETT SCHLAGE Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte

Präambel

Diese Besonderen Auftragsbedingungen der PKF FASSETT SCHLAGE Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte (nachstehend als PKF bezeichnet) modifizieren die vom Institut der Wirtschaftsprüfer e.V. publizierten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (IDW AAB).

Aus berufsrechtlichen Gründen modifiziert PKF die in den IDW AAB enthaltenen Haftungsregelungen für Leistungen, auf welche weder eine gesetzliche noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet, indem zugunsten der Auftraggeber der Haftungshöchstbetrag auf 10 Mio. EUR für Einzelschäden bzw. 12,5 Mio. EUR für Serienschäden erhöht und der Haftungsmaßstab auf einfache Fahrlässigkeit ausgeweitet wird.

Dazu wird Ziffer 9. „Haftung“ der IDW AAB aufgehoben und durch die nachfolgenden Regelungen ersetzt:

Haftung von PKF

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung von PKF für Schadenersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem durch einfache Fahrlässigkeit verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 52 Abs. 1 Nr. 2 BRAO auf **10 Mio. EUR** beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen PKF auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit PKF bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer durch einfache Fahrlässigkeit verursachten Pflichtverletzung durch PKF her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann PKF nur bis zur Höhe von **12,5 Mio. EUR** in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadenersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadenersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.